

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets - Newsletter

Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets | Institut für soziale Bewegungen der RUB
Nr. 22/2016

Inhalt

Neue Gesichter im HGR

- Emmanuel Jousse und Cristian Cercel

Ehre

- Ehrenprofessur für Stefan Berger

Neue Veröffentlichungen

- Frank Ahland: Bürger und Gewerkschafter
- Marcel Böhles: Im Gleichschritt für die Republik
- Moving the Social 55/2016: The Internationalism of Social Movements
- Klaus Tenfelde (†) / Toni Pierenkemper (Hg.): Geschichte des deutschen Bergbaus, Bd. 3: Motor der Industrialisierung. Deutsche Bergbaugeschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert
- Dimitrij Owetschkin: Vom Verteilen zum Gestalten. Geschichte der betrieblichen Mitbestimmung in der westdeutschen Automobilindustrie nach 1945

Veranstaltungsrückblicke

- 18. Stiftungsfest
- Eröffnung des Kooperationsprojekts ZEIT-RÄUME RUHR
- 3. Bochumer Disput

Neues aus den Projekten

- Unsettling Remembering and Cohesion in Transnational Europe (UNREST)

Neues aus der Bibliothek

- Onlinekatalog-Bibliotheksbestand steigt auf 400.000 Medieneinheiten; Systemwechsel auf ALEPH
- Erlesenes

Neues aus dem Archiv

- Nachlassunterlagen von Heinrich Imig übernommen sowie weitere Filmdigitalisierungen
- IGBCE unterstützt unbegleitete Flüchtlinge

Ankündigungen

- Veranstaltungen im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
- Lehrveranstaltungen im WiSe 2016/17
- Kolloquium im WiSe 2016/17

Liebe Freundinnen und Freunde des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets,

das Haus der Geschichte des Ruhrgebiets wird immer internationaler. Seit Anfang dieses Jahres koordiniert das ISB das große europäische Forschungsprojekt *Unsettling Remembering and Social Cohesion in Transnational Europe*. Den aus Rumänien stammenden Mitarbeiter dieses Projektes, Dr. Cristian Cercel, lernen Sie in der Rubrik *Neue Gesichter im HGR* kennen, ebenso wie Dr. Emanuel Jousse vom Sciences Po Paris, der als Alexander

von Humboldt-Fellow für ein Jahr in unserem Hause forscht. Darüber hinaus arbeiten weitere internationale Doktorandinnen und Doktoranden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am ISB.

Die Internationalisierung unseres Hauses verbindet sich aber mit seiner weiterhin vertiefenden Verankerung in der Region. Die Projekte *Menschen im Bergbau* und ZEITRÄUME RUHR haben wir Ihnen an dieser Stelle schon vorgestellt. Jüngst hinzugekommen ist ein von der RAG-Stiftung gefördertes Stipendienprogramm *Bildungsgeschichte von Montanregionen*, das die Bildungsgeschichte des Ruhrgebiets in einer vergleichenden Perspektive zu anderen europäischen Montanregionen untersucht und über dessen erste Ergebnisse wir hier demnächst berichten werden.

Besonders freuen wir uns darüber, dass wir dem vierbändigen Publikationsprojekt *Geschichte des deutschen Bergbaus* seinen letzten Baustein einfügen konnten. Der Band 3 zur Geschichte des Bergbaus im Industrialisierungszeitalter, für den nach dem Tod von Klaus Tenfelde, ohne den es dieses Publikationsprojekt nicht gegeben hätte, Toni Pierenkemper die Herausgeberfunktion übernommen hat, ist jüngst erschienen. Wir hoffen sehr, dass dieser Band Ihr Interesse findet; ebenso wie andere neue Publikationen aus den Reihen von ISB und SGR, wie Frank Ahlands Ludwig Rosenberg-Biografie oder die von Marcel Böhles untersuchte Geschichte des westdeutschen Reichsbanners.

Wie immer informiert Sie der Newsletter aber auch über die Aktivitäten von Bibliothek und Archiv sowie über das Veranstaltungsprogramm in diesem Wintersemester.

Weiteres und Aktuelles finden Sie stets auf unserer Homepage unter rub.de/isb.

Mit herzlichem Glückauf

Stefan Berger und Hans-Christoph Seidel

NEUE GESICHTER IM HGR

Emmanuel Jousse



Bereits als Pariser Student war Emmanuel Jousse an den französischen Reformsozialisten interessiert. Als 22-jähriger erhielt er den Jean Jaurès-Preis für seine Masterarbeit *Réviser le Marxisme* (Den Marxismus revidieren - Von Eduard Bernstein zu Albert Thomas) (bit.ly/2eBP7Wh). 2013 promovierte Jousse mit *La construction du*

socialisme réformiste en France de 1871 à 1918 (Das Konstrukt des Reformsozialismus in Frankreich von 1871 bis 1918) bei Professor Marc Lazar im Institut Sciences Po (Centre d'Histoire de Sciences Po). Aktuell forscht Emmanuel Jousse als Alexander von Humboldt-Stipendiat zu Reformismus in Europa am Ende des 19. Jahrhunderts in Frankreich, Deutschland, Italien und Großbritannien am Institut für soziale Bewegungen der RUB. Als Abschluss soll eine grundlegende Publikation zu *Les hommes révoltés. Les origines intellectuelles du socialisme réformiste en France (1871- 1917)* (Menschen der Revolte. Die intellektuellen Ursprünge des Reformsozialismus in Frankreich, 1871-1917) erscheinen. Für seine Forschungen greift Jousse auf den umfangreichen Bestand zur Arbeiterbewegung in der Bibliothek des Ruhrgebiets zurück und freut sich, den *Anti-Dühring* von Friedrich Engels hier in Deutsch lesen zu können. Jousse untersucht den internationalen Austausch sozialistischer Ideen zwischen 1850 und 1914, der durch Übersetzungen deutschsprachiger sozialistischer Schriften ins Französische, Englische und Italienische möglich wurde. Schlechte bzw. politisch gefärbte Übersetzungen, so Jousse, führten jedoch zu Missverständnissen, die die Revisionismusentwicklung in Frankreich blockierten. So wurde aus „*Ich bin gegen die revolutionäre Gewalt*“ (Eduard Bernstein) „*Je suis contre le mouvement révolutionnaire*“ (Ich bin gegen die revolutionäre Bewegung). Mittlerweile wurde Jousse in einer Bochumer Wohngemeinschaft heimisch und lobt das breite vegane Essensangebot in der Stadt. Noch mehr fasziniert ihn das

Erlernen der deutschen Sprache, die ihm, wie er sagt, eine ungeheure Ausdrucksfülle bietet. *tas*

Cristian Cercel

Im April 2016 begann am Institut für soziale Bewegungen der RUB das europäische Projekt Unsettling Remembering and Social Cohesion in Transnational Europe (UNREST), in dem Cristian Cercel als wissenschaftlicher Mitarbeiter mitwirkt. Cercel erwarb seinen BA in European Studies an der Universität Bukarest und seinen Master in Nationalism Studies an der Central European University Bukarest. 2012 promovierte er an der britischen Universität Durham mit einer Arbeit über Philo-Germanismus ohne Deutsche in Rumänien nach 1989. Cercel, der über Privatunterricht Deutsch lernte und ebenso Italienisch, Französisch und Englisch spricht, war 2013 ein Jahr Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centre for Contemporary German Culture an der Universität Swansea in Wales, wo er zu Erinnerungsarbeit und kollektivem Gedächtnis des Romans *Unkenrufe* von Günter Grass arbeitete. Am Centre for Advanced Study in Sofia widmete er sich anschließend erneut einem Projekt zu Flucht und Vertreibung. Für einen 32-jährigen Großstädter aus Bukarest ist eine Stadt wie Bochum kulturell etwas begrenzt. Der weite Blick auf das gesamte Revier versöhnt den Neubürger angesichts des teuren Nahverkehrs nicht wirklich. Schließlich, so der Neu-Bochumer, koste eine Fahrt innerhalb des Großraums Berlin ungefähr 3 Euro, von Bochum nach Düsseldorf jedoch das Fünffache. Die Ruhrtriennale hat Cercel jedoch sehr überzeugt. *tas*



EHRE

Ehrenprofessur für Stefan Berger

Die britische Universität Cardiff hat am 1. Oktober 2016 Professor Dr. Stefan Berger, Direktor des Instituts für soziale Bewegungen der RUB und Vorsitzender der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets, den Titel *Honorary Professor* verliehen. Mit der Ehrenprofessur würdigt die Universität Cardiff die Verdienste Stefan Bergers in der Erforschung der deutsch-britischen Beziehungen, der vergleichenden europäischen Geschichte sowie der Sozialgeschichte schwerindustrieller Ballungsräume. Stefan Berger hat in der Vergangenheit den regelmäßigen Austausch des RUB-Instituts mit der Universität Cardiff angeregt und pflegt enge Beziehungen zu seiner ehemaligen Universität sowie weiteren walisischen und englischen Universitäten. Zwischen 1991 und 2000 war Stefan Berger Lecturer, später Senior Lecturer an der Cardiff University, wo er u.a. auch stellvertretender Leiter des Zentrums für Deutsche Geschichte war. Im Jahr 2000 erhielt er seine erste Professur an der benachbarten Universität von Glamorgan. 2005 wurde Berger an die Universität von Manchester berufen, 2011 wechselte er an die Ruhr-Universität.



Die Universität Cardiff gehört zu den zwanzig besten Forschungsstätten Großbritanniens. Sie ist Mitglied in der Russell-Gruppe, die die Interessen forschungsstarker Universitäten gegenüber der Regierung und Regierungsorganisationen gemeinsam vertritt. An der Universität Cardiff sind etwa 30.800 Studenten eingeschrieben, sie beschäftigt ca. 5.200 Angestellte. *tas*

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

Reihe A: Darstellungen

Band 61: Frank Ahland: *Bürger und Gewerkschafter. Ludwig Rosenberg, 1946 bis 1977*

Ludwig Rosenberg, der in Herkunft und Habitus vielleicht bürgerlichste deutsche Gewerkschafter, gehörte zwanzig Jahre lang, davon sieben als Vorsitzender (1962-1969), dem geschäftsführenden Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes an, den er entscheidend mitprägte: Die zügige Wiedereingliederung

der Gewerkschaften in die internationale Gewerkschaftsbewegung, ihr überaus starkes Engagement im Prozess der europäischen Integration und der Entstehung der Europäischen Gemeinschaften und die Neukonzeption der gewerkschaftlichen Programmatik sind ohne sein Wirken nicht denkbar. Es gelang ihm, den im Konzert starker Einzelgewerkschaften objektiv schwach aufgestellten Dachverband durch krisenhafte Situationen zu manövrieren und den DGB als einflussreichen gesellschaftlichen Akteur zu verankern. Sein besonderes Augenmerk lag dabei stets auf der Ausgestaltung einer entwickelten pluralistischen Demokratie und des Verhältnisses zu Israel. Seine Biografie veranschaulicht anschaulich komplexe Vorgänge für eine breite Leserschaft und erweitert den lückenhaften Kenntnisstand über die Gewerkschaftselite im Allgemeinen wie auch die Kenntnis der

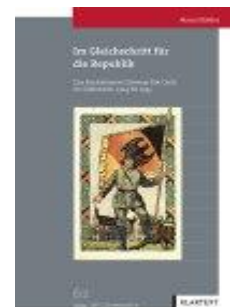


Gewerkschaftsgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland. Sie ermöglicht einen vertiefenden Blick auf die Binnenstrukturen des Dachverbands der Gewerkschaften in den 1950er und 1960er Jahren, auf das Verhältnis der Vorsitzenden der Einzelgewerkschaften zum geschäftsführenden Bundesvorstand.

Essen 2016, Klartext-Verlag, 514 Seiten, ISBN 978-3-8375-1611-1, 39,95 €

Band 62: Marcel Böhles: *Im Gleichschritt für die Republik. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in Baden und Württemberg, 1924 bis 1933*

Das 1924 gegründete Reichsbanner Schwarz - Rot - Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer und Republikaner, stellte als überparteiliche, militant orientierte Sammlungsbewegung der „Weimarer Koalition“ aus SPD, Zentrum und DDP den einzig ernstzunehmenden Versuch dar, Republikaner und Demokraten aus unterschiedlichen politischen Lagern im Kampf gegen die Feinde der Republik zu vereinen. Marcel Böhles untersucht Wirken und Scheitern des Reichsbanners in einer Regionalstudie zu Baden und Württemberg. Im Vordergrund stehen dabei das ambivalente



Verhältnis des Reichsbanners zu seinen Trägerparteien, sein erinnerungs- und symbolpolitischer Kampf um die Deutungshoheit des Weltkriegserlebnisses, das „biedere“ Innenleben des nach außen oft martialisch auftretenden Kampfbundes sowie die internen Auseinandersetzungen zu den Fragen von Legalität, Notwehr und Einsatz von Gewalt.

Essen 2016, Klartext-Verlag, 340 Seiten, ISBN 978-3-8375-1485-8, 34,95 €

Moving the Social – Journal of Social History and the History of the Social

Moving the Social 55/2016: The Internationalism of Social Movements



MOVING THE SOCIAL
JOURNAL OF SOCIAL HISTORY AND THE
HISTORY OF SOCIAL MOVEMENTS

Talbot Imlay: The Practice of Socialist Internationalism during the Twentieth Century; Andreas Wirsching: Some Thoughts on Communist Internationalism; Krista Cowman: The Women's Movement and Internationalism in the 20th Century; Franz-Josef Brüggemeier: The Ecological Movement and Internationalism; Holger Nehring: Peace Movements and Internationalism; Norman LaPorte: "Something Old, Something New, Something Borrowed and Something Blue": Recent Literature in Communist Studies

Essen 2016, Klartext-Verlag, 140 Seiten, ISBN: 978-3-8375-1697-5, 14 €

Weitere Veröffentlichungen aus dem Haus

Die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets gibt die vierbändige *Geschichte des deutschen Bergbaus* von seinen Anfängen bis zur Gegenwart heraus. Abschließend ist nun der Band erschienen, der den Bergbau im Industrialisierungszeitalter untersucht.

Klaus Tenfelde (†) /Toni Pierenkemper (Hg.): Geschichte des deutschen Bergbaus, Bd. 3: Motor der Industrialisierung. Deutsche Bergbaugeschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Der Steinkohlenbergbau entwickelte sich im Rahmen der Industrialisierung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts im Gleichklang mit den Fortschritten in der Eisen- und Stahlindustrie sowie des Eisenbahnsystems zu dem unbestrittenen Führungssektor innerhalb der deutschen Volkswirtschaft. Besonders das Ruhrgebiet erlebte als eigentlicher Spätstarter der industriellen Entwicklung bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs einen einzigartigen Aufschwung. Zum „Motor der Industrialisierung“ wurde es aber nur im Zusammenspiel mit anderen Steinkohlerevieren im Aachener Raum, in Oberschlesien und an der Saar, die ebenfalls eine rasante ökonomische Aufwärtsentwicklung erlebten.

GESCHICHTE
DES DEUTSCHEN
BERGBAUS



BAND 3
MOTOR DER INDUSTRIALISIERUNG
Deutsche Bergbaugeschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert
Herausgegeben von Klaus Tenfelde (†) und Toni Pierenkemper
Aschendorff

Ältere Bergreviere und traditionsreichere Bergbauzweige, wie der Eisenerzbergbau in den deutschen Mittelgebirgen oder die Kupfer- und Zinkgewinnung, verloren demgegenüber deutlich an Bedeutung. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelten sich allerdings in Deutschland mit dem Kalibergbau und der Braunkohlenindustrie rasant weitere industriewirtschaftlich bedeutsame und zukunftssträchtige Zweige des Bergbaus.

Die Wirkungen des säkularen Aufschwungs des deutschen Bergbaus im langen 19. Jahrhundert blieben nicht auf den Bereich der Wirtschaft begrenzt. Bedeutende Konsequenzen ergaben sich durch seinen Aufstieg für die Gesellschaft und Politik des Gemeinwesens. Die wachsende Macht der Großunternehmen, Konzerne und Kartelle der Montanindustrie äußerte sich in ihrem zunehmenden Einfluss auf die Politik des Landes, aber auch in den Kommunen und Einzelstaaten. Zudem rückten die gesellschaftlichen Verhältnisse in den Montanrevieren, die nicht zuletzt von großen Zuwanderungsströmen und einer schnell wachsenden Bevölkerung geprägt waren, in das Zentrum der sozialen Frage.

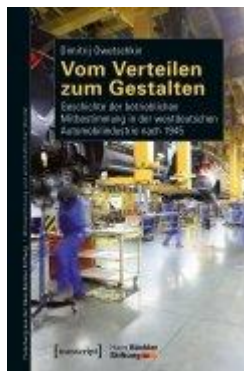
Münster 2016, Aschendorff Verlag, 632 S., ISBN: 978-3-402-12903-6, 89,00 €

Weitere Veröffentlichungen

Dimitrij Owetschkin : Vom Verteilen zum Gestalten. Geschichte der betrieblichen Mitbestimmung in der westdeutschen Automobilindustrie nach 1945

Die Automobilindustrie gehört zu den zentralen Wirtschaftszweigen Deutschlands sowie zu den Hochburgen der gewerkschaftlichen Organisation und Mitbestimmung. Seit der Nachkriegszeit haben sich hier besonders weitreichende Muster der »Konfliktpartnerschaft« zwischen Arbeit und Kapital herausgebildet.

Dieser Band bietet erstmals eine zusammenfassende sozialhistorische Darstellung der betrieblichen Mitbestimmung in der westdeutschen Automobilindustrie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der Wandel der Mitbestimmungspraxis der Betriebsräte von der Schutz- und Verteilungs- zur Beschäftigungs- und Gestaltungspolitik wird dabei im Kontext unterschiedlicher betrieblicher Sozialordnungen analysiert.



Bielefeld 2016, transcript-verlag, 380 Seiten, ISBN: 978-3-8376-3409-9, 34,99 €

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICKE

Eröffnung des Kooperationsprojekts ZEIT-RÄUME RUHR

Am 16. Juni 2016 wurde das von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Alrun Berger koordinierte Projekt ZEIT-RÄUME RUHR mit einer Auftaktveranstaltung im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets offiziell eröffnet. Mit circa 140 Gästen aus Wissenschaft, Kultur und Öffentlichkeit war das Haus trotz des Deutschlandspiels während der Fußball-Europameisterschaft am Abend sehr gut gefüllt. Motivation und Zielsetzung des vom Institut für soziale Bewegung und dem Ruhr Museum unter Förderung des Regionalverbandes Ruhr und des Landes NRW durchgeführten Kooperationsprojekts wurden in einem breiten Abendprogramm dargelegt. Einleitend erläuterte Stefan Berger, dass mit dem Projekt eine gemeinsame Reflexion über die Komplexität der Erinnerungslandschaften des Ruhrgebiets erreicht werden solle, die als

Grundlage zukünftiger Ideen für die Region dienen könne. Karola Geiß-Netthöfel (Regionaldirektorin des Regionalverbandes Ruhr) (im Bild vrn Heinrich Theodor Grütter, Ruhr Museum Essen; Karola Geiss-Netthöfel, RVR; Stefan Berger, ISB)), führte in ihrem Grußwort aus, wie wichtig in Zeiten des Wandels der Blick zurück sei. Aus diesen Gründen will ZEIT-RÄUME RUHR allen Interessierten auf dem Anfang 2017 an den Start gehenden projekt-eigenen Internetportal die Möglichkeit bieten, ihre Erinnerungsorte des Ruhrgebiets zu nennen, zu bewerten und zu diskutieren. Dr. Hildegard Kaluza (Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW) nannte es einen mutigen Schritt, die wissenschaftliche Deutungshoheit damit ein Stück weit an die Bürger abzugeben. Heinrich Theodor Grütter, der Direktor des Ruhr Museums erläuterte, dass ZEIT-RÄUME RUHR ein Projekt zur Selbstvergewisserung und Identitätsbildung des Ruhrgebiets sei, das vor allem danach frage, welche zentralen Erinnerungen und Vorstellungen uns prägen und wie diese Vorstellungen in Zukunft verändert sich verändern werden. ZEIT-RÄUME RUHR geht einen Schritt weiter und beschäftigt sich nicht nur mit der Entstehung und Entwicklung von Erinnerungsorten in der Vergangenheit, sondern reflektiert zugleich ihre Veränderung und zukünftigen Veränderungspotenziale. Kurzausschnitte aus dem Film *Am Borsigplatz geboren - Franz Jacobi und die Wiege des BVB* (2015) mit Kommentaren zum Making-Of des Films durch den Co-Produzenten Jan-Henrik Gruszecki leiteten in eine von Stefan Berger moderierte Podiumsdiskussion mit Jens Dirksen (WAZ), Dr. Achim Prosek (Humboldt-Universität Berlin), Beate Schlanstein (WDR) und Professor Angela Schwarz zum Thema *Was sind Erinnerungsorte und wie beteiligt man die Bevölkerung an der Auswahl?* über. Bei Currywurst und Bier klang der Eröffnungsabend des ZEIT-RÄUME RUHR Projekts gemütlich aus. *Alrun Berger*



3. Bochumer Disput – Handelsräume gerecht gestalten? TTIP als politischer Prozess und ihre Folgen für die Stadt Bochum und ihre Region am 30. Mai 2016



Der einmal jährlich vom Institut für soziale Bewegungen der RUB und der Gemeinsamen Arbeitsstelle der RUB/IGM organisierte *Bochumer Disput* rückte dieses Mal die Verhandlungen um die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) in den Vordergrund. Bislang galten Verhandlungen von Handelsabkommen durch EU-Bürokraten als technischer Prozess, der kaum öffentliche Aufmerksamkeit erregte. Dies änderte sich schlagartig mit Beginn der Verhandlungen des TTIP-Abkommens zwischen der EU und den USA. In Deutschland, einem der prognostizierten ökonomischen Gewinner von TTIP, regte sich Widerstand vor allem in den Zivilgesellschaften, die durch die gegenseitige Anerkennung von Standards eine Absenkung der europäischen Verbraucherschutz-, Umwelt- oder Sozialstandards in Deutschland und Europa befürchteten. Der 3. Bochumer Disput beleuchtete diesen Globalisierungskonflikt und diskutierte, welche Auswirkungen TTIP auf den Arbeitsmarkt in Deutschland besitzt und welche Folgen speziell für die Stadt Bochum und das Ruhrgebiet befürchtet werden. An der Diskussion beteiligten sich Dr. Hans-Peter Merz (IHK Bochum), Dr. Sabine Stephan (Hans-Böckler-Stiftung), Jochen Bauer (GEW Bochum), Klaus Priegnitz (IG Metall), Prof. Dr. Sabrina Zajak sowie Prof. Dr. Stefan Schirm (Lehrstuhl Internationale Politik der RUB (vlnr). tas

18. Stiftungsfest am 26. Oktober 2016

Mit dem 18. Stiftungsfest verbanden sich zwei Premieren: Zum ersten Mal fand es nicht am letzten Freitag im November statt, sondern am 26. Oktober; und zum ersten Mal beging die Stiftung ihr „Wiegenfest“ unter ihrem neuen Namen: Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets. Dass der Teilnehmerzuspruch noch etwas stärker als sonst war, verdankte sich allerdings vor allem dem prominenten Festredner. Der Vorstandsvorsitzende der RAG-Stiftung, Dr. Werner Müller, sprach über *Herkunft schafft Zukunft – Lebenswertes Ruhrgebiet*. Er betonte die großen Potenziale der Region, die sie aber offensiver nach außen vertreten müsse. Zugleich betonte er, dass das Ruhrgebiet stärker die Solidarität und Unterstützung der Bundesebene zur Bewältigung seiner aktuellen und Zukunftsaufgaben einfordern müsse. Außerdem wurden im Rahmen des Stiftungsfestes ein Postdoc-Stipendium an Dr. Sara-Marie Demiriz (erste Reihe links) und zwei Promotionsstipendien an Anne-Friederike Otto und Jan Kellershohn (erste Reihe vrn) für Forschungen zur Bildungsgeschichte des Ruhrgebiets im Vergleich zu anderen Montanregionen vergeben. Diese Stipendien werden von der RAG-Stiftung gefördert. Der anschließende Empfang bot im Anschluss, wie gewohnt, die Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen in entspannter Atmosphäre.

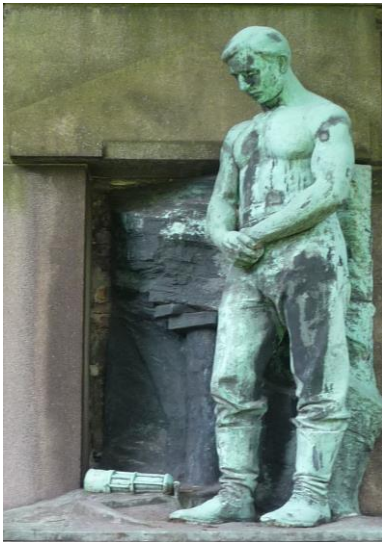


NEUES AUS DEN PROJEKTEN

Unsettling Remembering and Cohesion in Transnational Europe (UNREST)

Das Institut für soziale Bewegungen hat mit sechs weiteren europäischen Projektpartnern im April 2016 das hochkarätige Projekt *Unsettling Remembering and Social Cohesion in Transnational Europe* (UNREST) auf den Weg gebracht. Das auf drei Jahre angelegte Projekt ist ein Erinnerungsprojekt zum Ersten und Zweiten Weltkrieg, das Täter, Zeitzeugen und Opfer gleichermaßen analysiert und deren Leidenschaften und Gefühle hinterfragt. UNREST zielt darauf ab, theoretische Grundlagen einer neuen Gedächtniskultur zu entwickeln, die auf einen offenen Dialog, auf Kontroverse und Multiperspektivität basiert. Diese neue

agonistische Gedächtniskultur soll eine Alternative zu den bisherigen Modellen historischer Erzählung bilden und geht zurück auf die belgische Politikwissenschaftlerin Chantal Mouffe. Mouffe plädiert für offene Debatten und pluralistische Alternativen als Zeichen von Demokratie. Das Projekt wird von Professor Stefan Berger und dem Postdoc Dr. Cristian Cercel koordiniert.



Das Projekt UNREST ist ein Wettbewerbsgewinner des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation der Europäischen Union, Horizon 2020. Die Projektpartner des ISB sind das Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften (ZHF), das Department of Politics, Languages & International Studies der Universität Bath (Großbritannien), das Department of Aesthetics and Communication der Universität Aarhus (Dänemark), der Spanische Wissenschaftsrat (CSIC), die Theatergruppe Micomicon (Spanien) und das Ruhr Museum in Essen. Neben der Entwicklung von Theorie und Methode beinhaltet UNREST konkrete Fallstudien mit Massengräbern, Exhumierungen und Kriegsmuseen zum Spanischen Bürgerkrieg und den Jugoslawienkriegen. Bei den ausgewählten und zu untersuchenden Museen handelt es sich um das Historial de la Grande Guerre in Péronne/Frankreich, das Kobarid Museum in Slove-

nien, die Emaille-Fabrik von Oskar Schindler - Historisches Museum der Stadt Krakau/Polen, das Deutsch-Russische Museum in Berlin-Karlshorst sowie das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr in Dresden. Es sind Studienfahrten aller beteiligten Forscher zu den analysierten Museen vorgesehen. Hierbei sollen die Genese dieser Institutionen und die um sie geführten Debatten rekonstruiert werden, um den breiten erinnerungspolitischen Kontext ihrer Entstehung aufzuzeichnen. Dem gleichen Zweck werden zahlreiche Interviews dienen, die mit den Museumsdirektoren und Ausstellungskuratoren oder mit Politikern und Mitgliedern der Wissenschaftlichen Beiräte und Trägervereine geführt werden, die eine entscheidende Rolle im Entstehungs- und Gestaltungsprozess der Einrichtungen gespielt haben. Dazu werden die Ausstellungsmacher nach ihren Voraussetzungen, Intentionen und Herausforderungen befragt, denen sie sich während ihrer Arbeit stellen mussten. Außerdem werden in jedem Museum etwa 20 Besucherinterviews geführt, um die Intentionen der Museumsmacher mit den Erwartungen und der Wahrnehmung der Museumsbesucher zu konfrontieren.

Ausstellungen, Theateraufführungen und Schulungen begleiten das aufwändige Projekt. Ein Highlight des Projekts wird ein internationaler Workshop mit ausgewiesenen Vertretern der analysierten Museen und prominenten Experten im Bereich Museums- und Erinnerungsforschung sein. Dort sollen die Ergebnisse der Untersuchung präsentiert und besprochen werden. Im Rahmen des Projekts werden zahlreiche wissenschaftliche Publikationen sowie ein Abschlussbericht erfolgen. *tas*

NEUES AUS DER BIBLIOTHEK

Im online-Katalog steigt der Bibliotheksbestand auf 400.000 Medieneinheiten; Bibliothekssystem wechselt auf ALEPH-Version

In den zurückliegenden Monaten konnte der Bibliotheksbestand neben den regulären Anschaffungen aus den Etats von Stiftung und Institut sowie aus Qualitätsverbesserungsmitteln der Fakultät für Geschichtswissenschaft durch verschiedene Schenkungen von privater Seite ergänzt werden. Insbesondere zu den Sammel-schwerpunkten *Ruhrgebiet* und *Bergbau* konnte die Bibliothek mit älteren und auch seltenen Titeln ihre Bestände erweitern. So wurde unter anderem auch eine größere Anzahl an Büchern zur Lokalgeschichte aus der Stadtbibliothek Gelsenkirchen über-

nommen. Dazu kommen weiterhin die regelmäßigen Abgaben von Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert.

Mit großen Schritten nähert sich der im Online-Katalog verzeichnete Bestand der Marke von 400.000 Medien, die möglicherweise schon Ende des Jahres erreicht sein wird. Auch in der Zeitschriftendatenbank wird die Bibliothek des Ruhrgebiets dann voraussichtlich Bestände zu 17.000 Zeitschriften nachgewiesen haben.



Im Aufbau befindet sich derzeit eine Datenbank, die als Teilmenge der Dokumentationsstelle Ruhrgebietsforschung Nachweise zum Schwerpunkt Bildungs- und Wissensgeschichte erschließen wird.

Im Nachgang zu dem Ende 2014 abgeschlossenen DFG-Projekt zur Retrokonversion der bisher nur per Zettelkatalog erschlossenen Buchbestände der Bibliothek, dessen praktische Umsetzung von einer Fremdfirma geleistet wurde, sind inzwischen circa 17.000 dieser Bücher mit Barcodes versehen. Parallel dazu werden nun auch noch diejenigen Titel für den elektronischen Katalog erschlossen, die mangels ausreichender Angaben im ehemaligen Zettelkatalog von der ausführenden Firma nicht bearbeitet werden konnten. Dazu zählen vor allem umfangreiche Konvolute bergrechtlichen Inhalts, u. a. wertvolle Bergordnungen des 16., 17. und 18. Jahrhunderts aus der Sammlung des Berghauptmanns Hermann Brassert.

In das Haupt-Kellermagazin konnte noch ein zusätzlicher Regalstrang eingebaut werden, der die Aufstellmöglichkeiten um circa 80 Regalmeter erweitert. Voraussichtlich bis zum Ende des Jahres wird die Bibliothek sich mit einem unumgänglichen Versionswechsel des Bibliothekssystems ALEPH, verbunden mit dem Umstieg auf ein anderes Betriebssystem, beschäftigen. Insgesamt 32 Bibliotheksführungen für Tutorien der Integrierten Proseminare der Fakultät für Geschichtswissenschaft mit jeweils 10 bis 20 Teilnehmern sowie Führungen für interessierte Bürger aus

dem Ehrenfeld, Tagungsteilnehmer der Evangelischen Fachhochschule Bochum, eine Studentengruppe der Universität Bielefeld sowie Mitglieder des Kolpingvereins Herne wurden im Berichtszeitraum durchgeführt. Darüber hinaus betreute die Bibliothek fünf studentische Praktikantinnen und Praktikanten für je zwei Wochen sowie ein sechswöchiges Praktikum einer Auszubildenden zur Verwaltungsangestellten. *Klara Prinz*

Veranstaltungsreihe *Erlesenes*

Im Rahmen der von der Bibliothek organisierten Reihe *Erlesenes aus der Bibliothek des Ruhrgebiets* (BDR) fanden folgende Veranstaltungen statt:

17.6.2016: Finissage zur Ausstellung *Abriss in Bruckhausen – Ein Stadtteil wird vernichtet*. Mit Fotografien von Bernd Langmack.

1.9.2016: Der Bürger und Gewerkschafter Ludwig Rosenberg (1903-1977). Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer stellte die Neuerscheinung zur Gewerkschaftsgeschichte von Dr. Frank Ahland vor.



18.10.2016: Vernissage der Ausstellung *Zwischen Utopie und Gegenrevolution*. Der Historiker Dr. Ralf Hoffrogge (links) stellte im Gespräch mit Dr. Marcel Bois (2. links) das Leben des Reichstagsabgeordneten Werner Scholem und dessen Ehefrau Emmy vor. Deren Enkelin Susanna Capon, (rechts) berichtete über den verlorenen Großvater und seine Rolle im Familiengedächtnis. Die Ausstellung ist montags bis freitags in der Zeit zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet.



NEUES AUS DEM ARCHIV

Nachgelassene Unterlagen von Heinrich Imig übernommen

In diesem Sommer konnten vereinzelte Unterlagen und zahlreiche Fotografien aus dem Besitz Heinrich Imigs von seinen Nachfahren übernommen werden. Heinrich Imig, geboren 1893 und gestorben 1956, arbeitete als Bergmann, bis er bereits in Weimarer Zeit Sekretär des Alten Verbands wurde. 1953 folgte er August Schmidt als Erstem Vorsitzenden der IG Bergbau nach. Für die SPD nahm der Castrop-Rauxeler, der bekannt für seine Verweigerung der Krawatte war, ein Mandat während der ersten Legislaturperiode des Bundestags wahr. Zu dem Nachlass zählen insbesondere Fotodokumente aus dem beruflichen Leben von Heinrich Imig, darunter berufliche Auslandsreisen und Gewerkschaftskongresse. Es gibt aber auch private Fotoaufnahmen, die Verwandte Imigs zeigen. Des Weiteren enthält der Bestand zahlreiche Dokumente zu seiner Person (Militärpass, Gewerkschaftsausweis), aber auch zu seinem beruflichen und politischen Werdegang. Eine besondere Archivalie ist seine Kündigung im Jahr 1933 im Zuge der Machtübernahme der Nationalsozialisten. Insgesamt verschaffen die Archivalien einen Eindruck über die Person Heinrich Imig und sein Wirken in Politik und Gewerkschaft.

Das Erschließungsprojekt zum Bestand der IG CPK läuft aus

Zum 31. Oktober endete das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Projekt zur Erschließung des Schriftguts der Industriegewerkschaft Chemie, Papier, Keramik (IG CPK). Innerhalb der zwölfmonatigen Projektlaufzeit wurden 3.989 Akten und Druckschriften neu erfasst. Damit ist der Bestand der IG CPK im Archiv bis auf verstreutes Sammlungsgut wie einige Videokassetten und gewerkschaftliche Werbematerialien komplett erschlossen. Er umfasst nun insgesamt 7.453 Verzeichnungseinheiten aus den Jahren 1945 bis 1997. Einige wenige Archivalien stammen noch von den Vorläufern der IG CPK.

Weitere Filmdigitalisierungen erfolgt

Vier Filme aus dem Archiv für soziale Bewegungen konnten digitalisiert werden und stehen nun zur Nutzung zur Verfügung. Es

handelt sich um Filme aus dem Bestand der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie:

1. IGB-Jugendverbandstag der IG Bergbau 1950 in Bochum
2. Vertrauen, Fundament der Einigkeit, über den Verbandstag der IG Bergbau 1953 in Köln
3. Der Streik war vorbereitet, Regie: Günter Hörmann, 1967
4. Für ein soziales Europa! Erste Großkundgebung der europäischen Bergarbeiter 1967 *Alexander Schwitanski*

IGBCE unterstützt unbegleitete Flüchtlinge

Der Landesbezirk Westfalen der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie unterstützt eine Gruppe von sogenannten *Aleinreisenden Flüchtlingen*, die zurzeit in Marl in Wohngruppen untergebracht sind. Am 10. Oktober hatte das Archiv für Soziale Bewegungen eingeladen, um den Jugendlichen an einem Vormittag einen Einblick in die Geschichte des Ruhrgebiets zu geben. Schwerpunkte waren dabei die Migrationsgeschichte, die Entstehung der Arbeiterbewegung und die Entwicklung demokratischer Konfliktlösungsstrategien in der Region. Zwei ehrenamtliche Dolmetscher übersetzten den Vortrag von Holger Heith ins Arabische und Persische. In der anschließenden Diskussion zeigten sich viele Jugendliche sehr interessiert an den Themen und stellten Vergleiche zu ihren Heimatländern an. Einige Gäste war mit sozialen Themen bereits vertraut, und stellten fest, dass in keinem ihrer Herkunftsländer das Renteneintrittsalter so hoch sei wie in der Bundesrepublik. *Holger Heith*



ANKÜNDIGUNGEN

Veranstaltungen im Haus der Geschichte

08. November 2016, 18:30 Uhr

Reihe: KULTUR UND GESCHICHTE DER POLEN IN DEUTSCHLAND

Batholomäus Fajak M.A.

Die Geschichte des polnischen Theaterwesens in DP-Lagern 1945-55

15. November 2016, 18:00 Uhr

Reihe: ERLESENES

Prof. Dr. Manfred Dammeyer, Prof. Dr. Wilfried Loth

Alte und neue Handschläge: Sozialdemokratische und christdemokratische Europabilder in Vergangenheit und Gegenwart

16. November 2016, 18:00 Uhr

NEUE REIHE: SELBTBETRACHTUNGEN EINER REGION. STREIFZÜGE DURCH DIE KLASSISCHE MODERNE IM RUHRGEBIET

Prof. Dr. Walter Buschmann

Industrie, Industriearchitektur und Moderne im Ruhrgebiet

18.-19. November 2016

Hans Mommsen-Gedenkveranstaltung

Prof. Dr. Constantin Goshler

Zum Tagungsprogramm siehe www.rub.de/isb

23. November 2016, 18:00 Uhr

Reihe: SELBTBETRACHTUNGEN EINER REGION. STREIFZÜGE DURCH DIE KLASSISCHE MODERNE IM RUHRGEBIET

Prof. Dr. Erhard Schütz

Revue und Reportage, Städtebund und Stahlhaus. Erik Regers Beiträge zur kritischen Revision der Kultur im Ruhrgebiet

30. November 2016, 18:00 Uhr

Reihe: SELBTBETRACHTUNGEN EINER REGION. STREIFZÜGE DURCH DIE KLASSISCHE MODERNE IM RUHRGEBIET

Christoph Dorsz

Mission Folkwang. Die Geburt des modernen Museums aus dem Geiste des Ruhrkohlenbezirks

01.-03. Dezember 2016

Internationale Tagung

Prof. Dr. Stefan Berger

Industrial Heritage, Historical Culture and Regional Identity in Regions/Cities undergoing Structural Transformation

07. Dezember 2016, 16:00 Uhr

Reihe: SELBTBETRACHTUNGEN EINER REGION. STREIFZÜGE DURCH DIE KLASSISCHE MODERNE IM RUHRGEBIET

Christoph Dorsz

Besuch im Museum Folkwang mit thematischer Führung
Ort: Museum Folkwang, Museumsplatz 1, 45128 Essen

14. Dezember 2016, 18:00 Uhr

Reihe: SELBTBETRACHTUNGEN EINER REGION. STREIFZÜGE DURCH DIE KLASSISCHE MODERNE IM RUHRGEBIET

Prof. Dr. Stefanie Lieb

Zwischen Werkshalle und Gemeinschaftstempel
Ästhetik und Realität des modernen Kirchenbaus im Ruhrgebiet

11. Januar 2017, 18:00 Uhr

Reihe: SELBTBETRACHTUNGEN EINER REGION. STREIFZÜGE DURCH DIE KLASSISCHE MODERNE IM RUHRGEBIET

Prof. Dr. Uwe-K. Ketelsen

„Das hiesige Publikum ist zuvörderst mit dem Genuß und dem Erlebnis überkommener Theaterwerte beschäftigt.“ Theater und Ruhrgebietskultur während der 1920er

18. Januar 2017, 18:00 Uhr

Reihe: SELBTBETRACHTUNGEN EINER REGION. STREIFZÜGE DURCH DIE KLASSISCHE MODERNE IM RUHRGEBIET

Dr. Ulrike Schwanse, Dr. Alexander J. Schwitanski

Aus dem „Komponierhäusl“ in das „Industrienesel“ Die Uraufführung Gustav Mahlers 6. Sinfonie beim Tonkünstlerfest in Essen 1906

25. Januar 2017, 18:00 Uhr

Reihe: SELBTBETRACHTUNGEN EINER REGION. STREIFZÜGE DURCH DIE KLASSISCHE MODERNE IM RUHRGEBIET

Stefanie Grebe

Alltag, Industrie und Museum. Arbeitsfelder von Erich Grisar und Albert Renger-Patzsch, Fotografen der Moderne

01. Februar 2017, 18.00 Uhr

Reihe: WISSENSCHAFTSGESCHICHTE DES RUHRGEBIETS / SELBTBETRACHTUNGEN EINER REGION. STREIFZÜGE DURCH DIE KLASSISCHE MODERNE IM RUHRGEBIET

Dr. Michael Farrenkopf

Die Entwicklung der Industrie in geschlossener Darstellung. Zur Gründung des Bochumer Bergbau-Museums
Zum gesamten Programm der Reihe *Wissenschaftsgeschichte des Ruhrgebiets* siehe

www.wissenschaftsforum-ruhr.de/images/Flyer_Wissenschaftsgeschichte.pdf

01.-07. April 2017

International Conference

Prof. Dr. Sabrina Zajak

Cross-Movement Mobilization

Lehrveranstaltungen WiSe 2016/2017 an der RUB

PROF. DR. STEFAN BERGER

Forschungskolloquium

Sozialstrukturen und soziale Bewegungen

2 St., montags, 18-20 Uhr im HGR; Start: 31.10.2016

PROF. DR. KARSTEN RUDOLPH

Vorlesung

Der Niedergang der Demokratie. Europa in der Zwischenkriegszeit 1918-1939

2 St., mittwochs, 10-12 Uhr, Start: 26.10.2016

PROF. DR. SABRINA ZAJAK

Vorlesung

Gebiete, Methoden und Theorien der Politikwissenschaft

2 St., donnerstags, 10-12 Uhr, HGC 10, Start: 20.10.2016

Seminar

Lokale Praktiken globalen Wandels

2 St., dienstags, 10-12 Uhr, UFO 0/05, Start: 18.10.2016

Seminar:

Bürgerschaftliches Engagement in Nordrhein-Westfalen

2 St., dienstags, 14-16 Uhr, GC 03/33, Start: 18.10.2016

PD DR. HANS-CHRISTOPH SEIDEL

Hauptseminar

Geschichte des Wohnens im 19. und 20. Jahrhundert

2 St., montags, 16-18 Uhr, Start: 17.10.2016

Seminar im zweiten Studienjahr

Arbeit im Nationalsozialismus

2 St., freitags, 14-16 Uhr, Start: 21.10.2016

PD DR. HANS-CHRISTOPH SEIDEL, DR. ALEXANDER SCHWITANSKI

Oberseminar

Die kulturelle Moderne im Ruhrgebiet 1900 bis 1930

2 St., mittwochs, 18-20 Uhr, Start: 19.10.2016

DR. SEBASTIAN VOIGT

Übung für Fortgeschrittene / Blockveranstaltung

Von den Frühsozialisten bis zu den Bolschewiki. Klassische Texte des Sozialismus im langen 19. Jahrhundert

Blockveranstaltung 21./22.10., 02./03.12.2016

DR. RALF HOFFROPGGE, DR. MARCEL BOIS

Seminar im zweiten Studienjahr

Proletarische Frauenbewegung in Deutschland 1871-1933

Blockveranstaltung 20.10.2016, 03.12.2016 und 28.01.2017

KOLLOQUIUM DES ISB

SOZIALGESCHICHTE UND SOZIALE BEWEGUNGEN

2 St., montags, 18-20 Uhr im HGR (wenn nicht anders angegeben)

31.10.16

Kashmir Dhankar (JNU, Delhi)

What is Germany and who are the Germans for Sikhs Living in Germany?

07.11.16

Ulf Teichmann (Bochum)

Alte Linke, Neue Linke. Gewerkschaften und soziale Bewegungen im Ruhrgebiet. 1965-1985.

16.11.16_Mittwoch

Christophe Charle (Paris)

Cultural Deregulation: An Essay on the History of Cultures in Europe in the 19th Century (mit dem Kolloquium von Prof. Borutta/Lemmes)

21.11.16

Jakob Stürmann (Berlin)

Osteuropäisch-jüdische Sozialistinnen und Sozialisten im Berliner Exil und ihre Rolle innerhalb der sozialistischen Bewegung der Zwischenkriegszeit

05.12.16

Geoffrey Pleyers (Belgien)

From personal experience to a multidimensional democracy. Social movements and agency in the global age

13.12.16_Dienstag

Miroslav Lacko (Bratislava)

Habsburgische Wirtschaftspolitik im ausgehenden 17. Jahrhundert als Zäsur in der Bergbau- und Wirtschaftsgeschichte
Ort: Ruhr-Universität Bochum (Campus), GABF 04/416

19.12.16

Sonja Levsen (Freiburg)

Autorität und Demokratie. Eine Kulturgeschichte des Erziehungswandels in Westdeutschland und Frankreich, 1945-1975

16.01.17

Nicole Helmerich (Berlin)

Workers's voice in large transnational firms in Europe

23.01.17

Tyson Ashley Retrz (Melbourne)

The History and Function of Empathy in Historical Studies (mit dem Kolloquium von Prof. Borutta/Lemmes)

24.01.17_Dienstag

Katrin Minner (Münster)

Der Schreibtisch des Ruhrbergbaus: Das Oberbergamt Dortmund zwischen fachlichen Ansprüchen und politischem Einfluss (1933-1950) (mit dem Kolloquium von Prof. Ziegler)
Ort: Ruhr-Universität Bochum (Campus), GABF 04/416

06.02.17

Melanie Müller (Berlin)

Coal Kills – Kill Coal. Konflikte um Kohlebergbau in Südafrika

IMPRESSUM

Der Newsletter des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets (HGR) wird herausgegeben vom Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum (ISB) und der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets (SGR), vertreten durch den Geschäftsführer PD Dr. Hans-Christoph Seidel.

Redaktion/Layout: Thea Struchtemeier (tas)

Redaktionsanschrift: Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

www.isb.rub.de/newsletter/index.html.de

www.isb.rub.de

hgr-newsletter@rub.de

Bilder: Thea Struchtemeier: S. 2 (E. Jousse, C. Cercel), S. 3 (Stefan Berger), S. 5 (Eröffnung ZEITRÄUME RUHR), S. 6 (3. Bochumer Disput), (Stiftungsfest 2016 Stipendiaten), S. 7 (Trauernder), S. 8 (Zettelkatalog in GA), (Ausstellungseröffnung Scholem); IGBCE Landesbezirk NRW: S. 9.

Der Newsletter erscheint zweimal jährlich zu Semesterbeginn.